

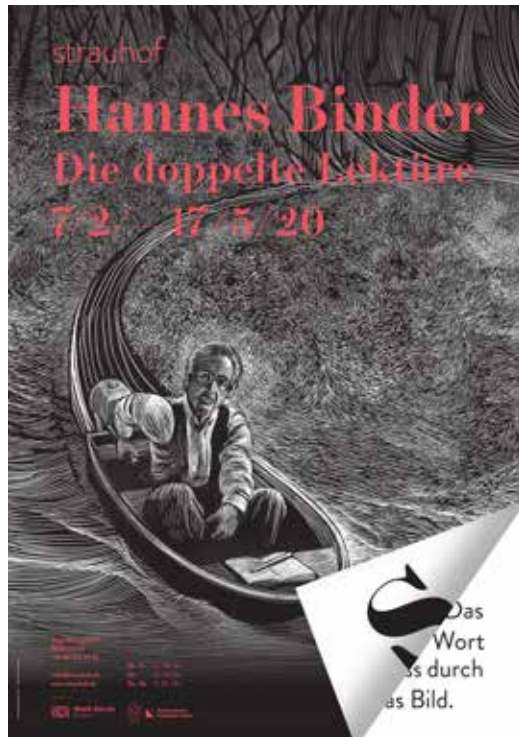
strauhof

Jahresbericht 2020



Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch



Inhaltsverzeichnis

Strauhof

Der Strauhof präsentiert Ausstellungen und Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen Literatur und räumlicher Inszenierung mitten in der Zürcher Altstadt. Der Strauhof wird im Auftrag der Stadt Zürich vom gemeinnützigen Verein «Literaturmuseum Zürich» betrieben.

Öffnungszeiten

Di – Fr: 12–18h | Do: 12–22h | Sa–So: 10–17h

Kontakt

Augustinergasse 9, 8001 Zürich
+41 44 221 93 51 | www.strauhof.ch | info@strauhof.ch

Rémi Jaccard
jaccard@strauhof.ch | +41 78 770 94 94

Philip Sippel
sippel@strauhof.ch | +41 79 786 32 39

Fotos Jahresbericht:
Zeljko Gataric, Strauhof und Projektpartner

Titelseite: Ausstellungsplakate und Flyer 2020

1. Einleitung	2
2. Ausstellungen	
Hannes Binder	3
Ausbruch & Rausch	5
Kosmos Dürrenmatt	7
3. Wild Cards	9
4. Ausblick 2020	12
5. Zahlen	
Besucherzahlen	13
Jahresrechnung	14
6. Betrieb	15
7. Dank	16

1. Einleitung

Geplant für das Ausstellungsjahr 2020 waren drei Ausstellungen sowie sieben Wild Cards, die im Strauhof stattfinden sollten. Die grösste Herausforderung war die Corona-Pandemie. Die dadurch erzwungenen wiederholten Schliessungen wie auch der Umgang mit den teils rasch wechselnden Rahmenbedingungen stellten eine grosse Belastungsprobe dar.

Alle Ausstellungen und Wild Cards ab Mitte März mussten neu angesetzt werden; einzig die Wild Cards «Geschichte(n) '80» und «Foto-Narrationen» haben nicht stattgefunden – beide wurden einvernehmlich mit den Macher*innen abgesagt, da sie als soziale Happenings konzipiert waren. Aufgrund der Lage im Frühjahr wurden zudem bei den beiden Ausstellungen «Ausbruch & Rausch» sowie «Kosmos Dürrenmatt» die Ausgaben soweit als möglich reduziert.

Somit konnten dennoch fast alle Projekte umgesetzt werden. Dass im Herbst das Publikumsaufkommen erstaunlich gross war und schliesslich auch der Jahresabschluss positiv gestaltet werden konnte, werten wir somit als Erfolge in einer schwierigen Situation. Nicht zuletzt sind wir sehr dankbar für die Betriebsbeiträge von Stadt und Kanton Zürich, der Göhner Stiftung sowie allen Stiftungen, die unsere Ausstellungen unterstützt haben – dieser Rückhalt hat uns erlaubt, alle notwendigen Veränderungen und Anpassungen mit einer gewissen Ruhe anzugehen und umzusetzen.

Ausstellungsansicht «Hannes Binder – Die doppelte Lektüre»



2. Ausstellungen

07.02.2020 – 26.07.2020

Hannes Binder – Die doppelte Lektüre

Hannes Binder gelingt es wie kaum einem anderen, Literatur in sprechende Bilder zu übertragen. Angefangen mit Friedrich Glauser hat der Zürcher Illustrator zahlreiche Werke als Comic, Graphic Novel oder in einzelnen Bildern adaptiert und Porträts von Dichterinnen und Schriftstellern geschaffen, die im Zentrum der Ausstellung im Strauhof standen. Parallel tritt Binder auch als Autor und Zeichner eigener Geschichten in Erscheinung – zur Vernissage erschien sein neuester Band «Der digitale Dandolo» beim Limmatverlag. Anhand der dabei gesammelten und entstandenen Recherchematerialien und Original-Schabkartons liess sich auch die Arbeitsweise von Binder zeigen. Der Illustrator äusserte sich in einem Videointerview, das auch im Reader, den der Strauhof zur Ausstellung publizierte, abgedruckt wurde.

Die Vernissage Anfang Februar war ein gelungener Auftakt, die Ausstellung – und die damit einhergehende Würdigung von Hannes Binders Schaffen – wurde in den Medien durchwegs positiv besprochen und auch gut besucht. Die Kombination von Originalen und Reproduktionen, der Ansatz, gänzlich auf Ausstellungstexte zu verzichten, die szenografische Inszenierung und auch der Entscheid, die Ausstellung auf ein Stockwerk zu beschränken waren allesamt positiv. Dann musste die Ausstellung wegen des Lockdowns geschlossen werden und die verlängerte Laufzeit nach der Wiedereröffnung im Mai blieb hinter den Erwartungen zurück. Inwiefern dies mit der Zurückhaltung zusammenhängt, nach dem Lockdown Ausstellungen zu besuchen oder mit dem einsetzenden Sommer, lässt sich schwer beurteilen.





Kuration	Rémi Jaccard
Szenografie	Simon Husslein
Grafik	Atelier Pol
Mitarbeit	Philip Sippel
Video	Carlotta Holy
Unterstützung	Ernst Göhner Stiftung
Publikation	Herausgeber: Rémi Jaccard
	Gestaltung: Atelier Pol
	108 Seiten Auflage: 400 Exemplare
	Strauhof 2020

strauhof



Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Di – Fr 12 – 18 Uhr
Do 12 – 22 Uhr
Sa – So 11 – 17 Uhr

Unterstützt von:



Impressum
Kuration: Rémi Jaccard
Szenografie: Simon Husslein
Grafik: Atelier Pol
Bild und Zitat: Hannes Binder, «Das Wort muss durch das Bild», 2019

Veranstaltungen

Comic-Workshop für Kinder

Mit Julia Marti und Laura Zachmann.
In Zusammenarbeit mit dem Strapazin
Comicmagazin
Sa 7/3, 14 Uhr

Was kann das Bild? Was der Text?

Vortrag von Agnès Laube
zur Geschichte der Illustration
Do 26/3, 18.30 Uhr

Künstlergespräch

Mit Hannes Binder
Do 30/4, 18.30 Uhr

Öffentliche Führungen

Jeweils Mittwoch 12.15 Uhr
12/2 | 18/3 | 8/4 | 6/5
Jeweils Sonntag 14 Uhr
23/2 | 8/3 | 29/3 | 19/4 | 17/5

Wild Card 10*: sich erinnern

Parallel zur Ausstellung zu Hannes Binder
befassen sich sechs Projekte mit Themen
um Erinnerung, Andenken und Vergessen.
Die Programmübersicht befindet sich
auf der Aussenseite.

Weitere Informationen unter
www.strauhof.ch/veranstaltungen
sowie unter www.strauhof.ch/wild-cards

2. Ausstellungen

21.08.2020 – 04.10.2020

Ausbruch & Rausch – Zürich 1975–1980 • Frauen Kunst Punk

Die Ausstellung im Strauhof blickte zurück auf zwei kulturelle Ereignisse, die 1975 und 1980 in der «Städtischen Galerie zum Strauhof» präsentiert worden waren. In ihrem Rückblick auf «Frauen sehen Frauen» und «Saus und Braus» zeigten Bice Curiger und Stefan Zweifel ein heiteres Panoptikum an Arbeiten, das die Lust daran, einfach Dinge zu «machen», den unpräzisen und amateurhaften Geist der damaligen Szenen und die kollektive Energie, die zu beiden Ausstellungen führte, in Szene setzte. Zur Ausstellung erschien eine gleichnamige Publikation in der Edition Patrick Frey; der Strauhof produzierte einen Reprint des längst vergriffenen Ausstellungskatalogs «Saus und Braus – Stadtkunst».

Die Vernissage (um die Sicherheit aller zu gewährleisten nur auf Einladung) war mit dem Konzert der Band ONETWOTHREE (mit Ex-Mitgliedern von Kleenex/LiliPUT und TNT) bereits ein erstes Highlight. Die Veranstaltungen, pandemiebedingt als intime Gesprächsformate mit max. 15 Teilnehmer*Innen entwickelt, waren mehrheitlich ausverkauft. Und auch die Resonanz in den Medien war gut – schnell wurde die Ausstellung zum Stadtgespräch, das ein diverses Publikum von ehemals Beteiligten bis zu jungen, urbanen, an Kunst und Stadtgeschichte interessierten Menschen in den Strauhof lockte. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Strauhofs, die Inszenierung zwischen Kunstaussstellung und Dokumentation war zugleich passend wie auch eine erfreuliche Abwechslung zu unserem üblichen Betrieb.





Kuration Bice Curiger und Stefan Zweifel
 Gestaltung Studio Marie Lusa
 Einbauten art + sample
 Unterstützung Jubiläumstiftung der Mobiliar Genossenschaft,
 Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Guggenheim-Stiftung; Hesta Services AG (Reprint)

Publikationen Reprint «Saus und Braus – Stadtkunst»
 Herausgeberinnen: Bice Curiger und Gesa Schneider, Gestaltung: Studio Marie Lusa
 138 Seiten | Auflage: 2020 Exemplare
 Strauhof 2020

«Ausbruch & Rausch»
 HerausgeberIn: Bice Curiger und Stefan Zweifel, Gestaltung: Studio Marie Lusa
 360 Seiten | Edition Patrick Frey, 2020

Veranstaltungen

30 Minuten mit ...

Die wichtigsten Protagonist*innen erzählen!
 Jeweils am Donnerstag um 19 Uhr und am Dienstag um 12.15 Uhr. Beschränkung auf jeweils 15 Teilnehmer*innen. Weitere Informationen und Anmeldung online

Von Utopie und Aufbruch: 1968, Zürich und die Frauen

Stadtführung mit dem Frauenstadtrundgang Zürich. Treffpunkt: Globus-Provisorium Bahnhofbrücke Sa 29/8, 14 Uhr

Zürich Art Weekend

Mit Bice Curiger durch die Ausstellung Sa 12/9, 12 Uhr
 Mit Gesa Schneider und Stefan Zweifel durch die Ausstellung So 13/9, 14 Uhr
 Alle Veranstaltungen vom 11/9–13/9 unter www.zurichartweekend.ch

Unruhe über Mittag

Mit Bice Curiger durch die Ausstellung In Zusammenarbeit mit Literaturhaus Zürich Mo 21/9, 12.15 Uhr

40 Jahre Frauen, Kunst, Punk und Bewegung

Konzert mit Grandjean & Low4, Buchvernissagen von «Corinne», «Break Out Now» und «Zürcher Bewegung» in der Photobastei Zürich
 In Zusammenarbeit mit Swisspunk, Edition Patrick Frey, Photobastei und Every Edition. Konzertvorverkauf unter www.eventfrog.ch
 Do 17/9, 18–02 Uhr

Die Zürcher Jugendunruhen

Vorlesung an der Volkshochschule Zürich und Ausstellungsbesuch mit Prof. Christian Koller (Leiter Sozialarchiv)
 Anmeldung und Daten unter www.vhszh.ch

Öffentliche Führungen

Jeweils Mittwoch, 12.15 Uhr
 16/9 | 30/9

Jeweils Sonntag, 14 Uhr
 6/9 | 27/9

Weitere Informationen und allfällige kurzfristige Änderungen des Programms werden veröffentlicht unter www.strauhof.ch/veranstaltungen

Alle Veranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer*innenzahl. Anmeldung unter vermittlung@strauhof.ch

Impressum
 Kuration: Bice Curiger und Stefan Zweifel
 Gestaltung: Studio Marie Lusa
 Bilder: Ausschnitt des Ausstellungslakats von «Saus und Braus» (Gestaltung: Peter Fischli; Text: Klaudia Schifferle) und Einladungskarte zur Ausstellung «Frauen sehen Frauen» (Gestaltung: Bice Curiger; Fotografie: Barbara Davatz).
 Zeichnung Innenseite von Anton Bruhin, 1980

2. Ausstellungen

22.10.2020 – 19.12.2020

Kosmos Dürrenmatt

Anlässlich des 100. Geburtstags wurden Friedrich Dürrenmatts (1921–1990) Schaffen und sein Rang als grosser deutschsprachiger Schriftsteller in Erinnerung gerufen, aber auch Gelegenheit geboten, sein Werk neu zu entdecken. Die Ausstellung stellte nicht primär den erfolgreichen und «missverstandenen» Theaterautor ins Zentrum, sondern den «späten» Dürrenmatt, der aus dem Scheitern am und dem Abschied vom Theater eine unglaublich kühne Konsequenz gezogen hatte: die Hinwendung zur Prosa und die Entstehung der «Stoffe». «Kosmos Dürrenmatt» legte den Fokus auf dieses (Spät-) Prosawerk und auf die Bezüge zur Theaterarbeit – mit Schwerpunkt am Schauspielhaus Zürich.

Während der Ausstellung wurde zudem in Zusammenarbeit mit Maison du Futur das Gesamtwerk Friedrich Dürrenmatts live gelesen und aufgezeichnet. Zentraler Standort war der Strauhof, die Lesungen fanden zunächst auch, später gänzlich im Max Frisch Bad statt. Die «Corona-Stage» im Max Frisch Bad ermöglichte in der aktuellen Pandemie-Situation, die Empfehlungen des Bundes zu Hygiene und Abstand zwischen Personen einzuhalten.

Eine klassische Literatúrausstellung zu einem der ganz grossen Autoren der Schweiz, zurückhaltend in Szene gesetzt, erzählt anhand zahlreicher Originaldokumente. Ergänzend wurden aber auch Fotografien, Kunstwerke, Ton- und Filmaufnahmen präsentiert und fügten sich zu einer anregenden Ausstellung, die für unterschiedliche Publikumsgruppen Anknüpfungspunkte bot. Auch hier war die Medienresonanz erfreulich, das Publikumsaufkommen blieb jedoch vom Beginn Ende Oktober an leicht unter den Erwartungen und die Ausstellung musste dann Mitte Dezember vorzeitig geschlossen werden.





Kuration Peter Erismann
 Gestaltung Studio Roth&Maerchy
 Unterstützung Ernst Göhner Stiftung, Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung, UBS Kulturstiftung

Publikation Du 902 | Kosmos Dürrenmatt
 Herausgeber: Oliver Prange und Peter Erismann
 Oktober 2020

strauhof



Augustinergasse 9
 8001 Zürich
 +41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
 www.strauhof.ch

Di–Fr 12–18 Uhr
 Do 12–22 Uhr
 Sa–So 11–17 Uhr

Veranstaltungen

Monsterlesung
 Dürrenmatts Gesamtwerk wird live im Strauhof, im Theater Winkelwiese und im Max Frisch Bad gelesen. Details unter maison-du-futur.ch

Comic-Workshop für Kinder
 Thema: Im Hirn. Mit Julia Marti und Lika Nüssli vom Comicmagazin Strapazin
 Sa 24/10, 14 Uhr*

Dürrenmatts Freundschaften
 Der Dürrenmatt-Biograph Ulrich Weber im Gespräch mit Peter Erismann
 Do 5/11, 18.30 Uhr

Durch die Ausstellung mit ...
 Madeleine Betschart (Leiterin Centre Dürrenmatt Neuchâtel) und Peter Erismann (Kurator) im Dialog
 So 15/11, 14 Uhr

Kosmische Körper
 Vortrag von Prof. Rudolf Käser über astronomische Motive im Werk Friedrich Dürrenmatts. Eine Spurensuche zur Langen Nacht der Philosophie
 Do 19/11, 18.30 Uhr

Weltautor und «miss-verstandener» Dramatiker – was bleibt von Dürrenmatt?
 Table ronde mit Anna von Planta (Lektorin, Diogenes Verlag), Peter Erismann (Kurator) und Nicolas Stemann (Co-Intendant, Schauspielhaus Zürich). Moderation: Nicola Steiner
 Im Literaturhaus Zürich
 Do 10/12, 19.30 Uhr

Dürrenmatt als Krimiautor
 Vorlesung und Stadtführung mit Christa Miloradovic-Weber.
 Anmeldung unter vhszh.ch
 Volkshochschule Zürich, ab 8/9

Öffentliche Führungen
 Freitag 23/10, 17 Uhr*
 Jeweils Mittwoch, 12.15 Uhr
 4/11 | 25/11 | 16/12 | 6/1
 Jeweils Sonntag, 14 Uhr
 25/10 | 6/12 | 27/12 | 10/1

*Im Rahmen von «Zürich liest» 21/10–25/10. Für das aktuelle Programm: zuerich-liest.ch

Alle Veranstaltungen und Führungen mit beschränkter Teilnehmer*Innenzahl. Anmeldung unter vermittlung@strauhof.ch

Im Rahmen von
 www.duerrenmatt21.ch

Unterstützt von:




ERNST GÖHNER STIFTUNG

Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
 UBS Kulturstiftung

3. Wild Cards

21.02. – 23.07.2020

Wild Card 10*

Die Wild Card 10* stand unter dem übergreifenden Thema «sich erinnern» und leuchtete den Zusammenhang zwischen Erinnerung, Gedenken und Vergessen aus historischer wie auch performativer Sicht aus. Acht Akteur*innen setzten sich mit Demenz, Tod oder Familie, mit historischen Ereignissen wie der Hexenverfolgung und den Jugendunruhen in Zürich wie auch mit dem Jubiläum eines unabhängigen Theaters auseinander. Der Ausstellungszyklus vereinte breite Reflexionen über soziale wie gesellschaftliche Themen, über den Einfluss der Geschichtsschreibung auf die Aktualität und fragte nach dem Zusammenhang zwischen Inhalt und Art der Erinnerung.

Erstmals präsentierte der Strauhof eine Reihe von Wild Cards parallel zu einer Ausstellung. Dank der Einbindung der sonst losgelösten Wild Cards in den gewöhnlichen Ausstellungsbetrieb ergaben sich Synergien. Die sehr heterogene Gruppe der Akteur*innen erlaubte es, ganz unterschiedliche inhaltliche und kuratorische Ansätze auszuleuchten, bedeutete aber auch einen vergleichsweise grossen Betreuungsaufwand. Im Rückblick lässt sich ein grundsätzlich positives Fazit ziehen, wegen der zahlreichen Einschränkungen ist die Aussagekraft des Versuchs jedoch limitiert. Den Ansatz, im Strauhof parallel unterschiedliche Projekte zu präsentieren, wollen wir auf jeden Fall weiter verfolgen.

geplant: 16.9. – 28.9.2020 | abgesagt | neu: 15.01.2022

Wild Card 11: Foto-Narrationen

Publikation und Symposium von ZHdK und Fotomuseum Winterthur



3. Wild Cards

Wild Card 10*

I: **«du bist, da bist du auch, nicht der Vier bist» – Gesprächsfragmente von Personen mit Demenz** | wie geplant

Audioinstallation von Nicole Schmid [Foto: S. 9 oben]

Die Künstlerin beschäftigt sich mit der sprachlichen Beeinträchtigung durch Demenz. Über mehrere Tage hat sie Menschen mit Demenz zum Gespräch getroffen und dabei deren Sprechen resp. deren fragmentarische Erzählungen oder Lautäusserungen aufgezeichnet. Diese Äusserungen wurden transkribiert, anonymisiert und durch 8 verschiedene professionelle Sprecher/innen im Tonstudio nachgesprochen und aufgezeichnet. Daraus ist eine Acht-Kanal-Audioinstallation entstanden. Die bruchstückhaften Äusserungen erscheinen unlogisch, offenbaren aber zugleich oftmals eine zutiefst poetische Dimension.

II: **Markus Kägi – Leben, Arbeit, Tod** | wie geplant

Fotoausstellung von Simon Bischof

«Seit kurzem befindet sich der Nachlass des jung verstorbenen Zürcher Autors und Dramatikers Markus Kägi (1955-1990) im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern. Als Freund und Weggenosse hatte ich die Gelegenheit, Markus Kägi während gut 20 Jahren fotografisch zu begleiten, begonnen in der typischen WG-Zeit der 70er Jahre in Zürich, den Reisen nach Rom und Berlin, seinem Schweizer Wohnort, seiner Arbeit am Theater am Neumarkt Zürich, Aufenthalt in Locarno und schliesslich Tod im Kantonsspital Aarau 1990 und der anschliessenden Gedenkfeier im Theater Basel. Dabei ist ein umfangreiches Portfolio aus dem Leben, Schaffen und dem Tod des Autors zustande gekommen, das zu dessen 30. Todestag gezeigt wird.»



3. Wild Cards

III: **Hammer & Tongs** | wie geplant eröffnet, geschlossen, verlängert
Hexenverfolgung in Zürich und die Kontrolle über den weiblichen Körper –
kuratiert von Tanja Rochow [Foto: S. 9 unten]
Wie gehen Geschehnisse an die wir uns lieber nicht erinnern, in diesem Fall
die Hexenverfolgung in Zürich, in das kollektive Gedächtnis einer Stadt
über? Wie wurden und wie werden über die Kontrolle des weiblichen Körpers
Herrschaftsverhältnisse reproduziert? Neben der Präsentation einer neuen
Arbeit «YOKE», 2020 der Britischen Künstlerin Verity Birt wird die Erinnerung
an die Hexenverfolgung in den 1970er, 1980er und 1990er Jahren thematisiert
und zwei als «Counter-Monument» konzipierte Projekte entwickelt: der
Stadtplan zur «Topografie der Hexenverfolgung in Zürich und der Stadtrundgang
Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet».

IV: **Familienangelegenheit – Es geht nicht nur um Geschichte,
sondern auch darum, wie man mit der Geschichte lebt** | verschoben
Ausstellung von Françoise Caraco und Cora Piantoni [Foto: S. 10 unten]
Die beiden Künstlerinnen arbeiten mit persönlichen Geschichten, die sich
am Rande der offiziellen Geschichtsschreibung abspielen. Sie interessieren
sich für die Konstruktion von Geschichte und Erinnerung, mit Nebenwegen,
Nebenhandlungen und Protagonist_innen, die nicht im Rampenlicht stehen.
Beide Künstlerinnen gehen dokumentarisch vor, bei der Recherche in Archiven
und in Gesprächen mit Zeitzeug_innen. Der Charakter und der sprachliche
Ausdruck der Erinnerung steht im Vordergrund der gemeinsamen Ausstellung.

V: **50 Jahre Theater Stok** | verschoben
Objekte und Geschichten von Peter Doppelfeld [Foto: S. 10 oben]
Das Theater Stok ist ein eigenständig geführtes Kleintheater in Zürich, das 1970
von Zbigniew Stok gegründet wurde und heute von Peter Doppelfeld geführt wird.
Seit der Eröffnung vor 50 Jahren werden Kostüme, Requisiten, Eintrittskarten,
Masken, Programme und Plakate, Rezensionen und Zuschauerbriefe, Schätze
und Kuriositäten der Eigenproduktionen im Theatermuseum Zürich aufbewahrt
und ausgestellt. Der «Ludi Magister» Peter Doppelfeld bringt Objekte und
erzählt ihre Geschichte.

VI: **Geschichte(n) '80 – Eine Stadt bleibt in Bewegung** | abgesagt
Multimediale Ausstellung von Silvan Lerch & Anja Nora Schulthess
1980 erfolgte eine Zeitenwende in Zürich: Junge Menschen protestierten auf
der Strasse gegen Verhältnisse, die sie als bieder und beengend wahrnahmen:
Sie forderten Freiraum. Ein autonomes Jugendzentrum sollte her – «und zwar
subito». «D' Bewegig» war geboren! Der Wunsch nach einem AJZ erfüllte sich
zwar nur vorübergehend, doch eine alternative Kultur begann, sich in der Stadt
zu entfalten. Gleichzeitig setzten auch Vereinnahmung und Kommerzialisierung
ein. 40 Jahre später fragt die Ausstellung, was vom «80i» bleibt, aber auch,
was allenfalls wieder verloren ging oder weiterhin fehlt. Dazu präsentiert sie
multimediale Dokumente: Zeitschriften, Songtexte und Videoproduktionen,
Flugblätter, Theaterstücke und Bücher.

4. Ausblick 2021

13.-18.1. *abgesagt / neu: 15. - 17.1.2022

Wild Card 11: Foto-Narrationen

ZHdK / Fotomuseum Winterthur

5.2.-2.5. *verschoben / neu: 2.3. - 30.5.

Iris von Roten – Frauen im Laufgitter

Mass & Fieber; Frauenstimmrecht CH: 7.2.1971

12. - 23.5. *verschoben / neu: 9.6. - 20.6.

Wild Card 12: Explosion der Wörter

H. Schüpbach

4. - 27.6. *verschoben / neu: 30.6. - 1.8.

Wild Card 13: John Elsass, Lindtberg / Hirschfeld

Omanut / M. Dreyfus; 80 Jahre Kulturverein Omanut

8.7. - 5.9. *verschoben / neu: 26.8. - 21.11.

Kurt Marti – Zeitling und Ichberg

A. Mauz, rj, ps; 100 Jahre Kurt Marti

8.9. - 5.10. *verschoben / neu: 2.12. - 9.1.2022

On Waiting – Literature as artistic material

f+f / Reading Art School

27.10. - 9.1.22 *verschoben / neu: Herbst 2022

«Climate Fiction»

rj, ps

15. - 17.1.2022

Wild Card 11: Foto-Narrationen

ZHdK / Fotomuseum Winterthur

2.2. - 8.5.22

James Joyce – Ulysses

James Joyce Foundation und Strauhof; 2.2.1922 Erstpublikation

Juni 2022

Afrika lesen (1) – Sammlung Al Imfeld

Stiftung Litar und Strauhof

5. Zahlen

Besucherzahlen 2020

6.2. – 19.12.2020

Drei Ausstellungen

Zahlende BesucherInnen	5'998
Unbezahlte Eintritte	1'443

Sechs Wild Cards

Unbezahlt	1'060
-----------	-------

TOTAL

Davon zahlend	5'998
---------------	-------

Hannes Binder – Die doppelte Lektüre

Regulär	522
Reduziert	1'602
Schulklassen	117
unbezahlt	515
Total	2'756

Ausbruch & Rausch

Regulär	764
Reduziert	1'320
Schulklassen	126
unbezahlt	700
Total	2'910

Kosmos Dürrenmatt

Regulär	319
Reduziert	928
Schulklassen	300
unbezahlt	228
Total	1'775

Wild Card 10* **1'060**

5. Zahlen

Jahresrechnung 2020

Das Jahresergebnis weist für 2020 ein Plus von CHF 362 aus. Die Jahresrechnung wurde von der KPMG als Revisionsstelle ohne Beanstandungen geprüft. [Nachtrag: Gemäss den Bestimmungen der Stadt Zürich werden CHF 29'362 in zweckgebunden Rückstellungen für Covid-19 bedingte Ertragsausfälle überführt.]

Aufwände	1'006'049
Personalaufwand	328'137
Betriebsaufwand	337'273
Rückstellungen	29'000
Übrige Aufwände	83'638
Abschreibungen	8'351
Liegenschaft	219'650
Erträge	1'006'411
Eintritte	56'838
Stadt Zürich	697'975
Kanton Zürich	77'067
Stiftungen & Beiträge	156'700
Übrige Erträge	17'831

Ausstellungsansicht «Kosmos Dürrenmatt»



6. Betrieb



Verein Literaturmuseum Zürich

Vorstand

Christoph Wittmer (Präsident), Marcel Wegmüller, Lukas Bärfass, Sibylle Lichtensteiger, Martin Heller, Gesa Schneider und Monique Spaeti

Strauhof

Rémi Jaccard und Philip Sippel (Stellvertreter) leiten den Strauhof; Kathrin Egolf hat das Team auf Ende 2020 verlassen, dafür hat Muriel Fischer im Dezember 2020 ein einjähriges Praktikum begonnen.

Leitung

Rémi Jaccard und Philip Sippel (Stv.)

Team

Kathrin Egolf / Muriel Fischer, Nadja Grimm und Sandra Gubler

Empfang

Dany Jauch, Monika Häring Kreyszig, Irene Müller und René Sturny

Vernissage «Ausbruch & Rausch»

7. Dank

Wir bedanken uns bei der Stadt Zürich für ihre umfassende Unterstützung, ohne die der Strauhof nicht funktionieren könnte. Ebenso bedanken wir uns bei der Fachstelle Kultur | Kanton Zürich für den Betriebsbeitrag und allen Stiftungen, die unsere Projekte mitfinanziert haben, sowie unseren Gönnerinnen und Gönnern.

Wir danken den zahlreichen Institutionen, die mit uns zusammengearbeitet haben, und allen Leihgeberinnen und Leihgebern. Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Menschen, die für und mit dem Strauhof gearbeitet haben. Und nicht zuletzt danken wir all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Vorstandes für ihr Engagement.

Für den Strauhof
Rémi Jaccard
Zürich, April 2021



Vernissage «Ausbruch & Rausch»